



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von Num. 3. Anno 1663.**

**1663**

# Ordinari Donnerstage Zeitung

## Anno 1663.

Aus Venedig vom 29 Decembris.

**D**er Vrancko Kompt Zeitung von Constantinopel/ daß so bald der groß  
Türk einige Christen bastoniren lassen/ vmb sich wegen der verlohrenen  
Caravana zu rechen/ fort darnach der Commendant selber/ welcher als  
Ohrister darauff gewesen/ daselbst angekommen. Wienun der Groß Türk  
solches vernommen/ hatte er ihn als bald zu sich fodern lassen/ eine verhoffte  
Relation wie es eigentlich darbey zu jangen/ aus seinem Munde anzuhözen/  
Da er ihn dann vnter andern gefragt/ wie es lähme/ daß er nebenst den andern  
nicht todt blieben wehre/ hätte er geantwortet/ daß er 6. gancker Stunden mit  
allen möglichen Mitteln Widerstand gethan hette: Als er aber gesehen/ daß  
der Feind schon continuiert/ hette er sich resolviret als ein Soldat zu sterben/  
vnd nach dem er deswegen alle wehrlose Personen aus seinem Schiffe übersehen  
lassen/ vnd sich also den Venetianern thewrgnuß auffzuopfern gedacht/ wehre  
zu seinem Unglück der Brand in sein Schiff kommen: Da er nun kein Mittel  
gesehen/ selbiges zu retten/ wehre er schlüssig worden/ sich vff einer Sack in  
Salvo bringen zu lassen/ wie dann auch geschehen. Der Groß Türk aber  
wahre darmit schlecht zu frieden gewesen. vnd hette weiter z ihm gefaget/ er hette  
billich für das Weibesbild/ als das werthe Pfand/ so ihm so thewre anbefoh-  
len worden/ voraus Sorge tragen sollen/ vnd ihn darauff nebst den andern/ so  
mit ihm entkommen/ vor den Augen der Soldaten enthäupen lassen. Vber  
welcher Grausambkeit dieselben dergestalt erschrocken/ daß sie vff Anstiftung  
seines Brudern des Commendanten/ welcher vnter ihnen Capitain gewesen/  
auffrührisch worden/ dem Groß Türken den Todt gedrohet/ vnd denselben  
an seine Stelle wieder einsetzen wollen/ die Spahi aber hetten ihn geschützet/  
worvor er jedem ein new Kleid versprochen. Sonst hat gestern der newe Fr-  
höfische Abgesandter seinen öffentlichen Einzug alhier gehalten/ ist durch den  
prima von Rom. 3. Ca

Caualier Aloise Molino mit einer grosser Anzahl Gondolen der Senatoren  
vnd ausländischer Fürsten Ministern empfangen / in den Ihme zugerichteten  
Palkst geföhret / vnd heuce zur ersten Audienz geholet worden / hat in seiner ge-  
haltenen Rede im Nahmen seines Königs die gegen diese Republicq viel tragende  
gute Neigungen höchlich gerühmet / vnd ist darauff wieder nach Hause beglei-  
tet worden.

Madrid vom 19. Decemb.

Wohie wird sechs Stat gemacht in 20000. Mann zu Fuß vnd 8000 zu  
Pferde gegen das Vohr Jahr parat zu haben / solche nachher Portugal zu schi-  
cken. Inzwischen wird wegen des Gvüornaments in Nederland gar flässig  
gearbeitet / vnd sol darzu / wie verlaut / der Marquis von Castel Rodrigo mit im  
Vorschlag seyn / welcher sonst als Vice. Kön nach Cathalonien gehen solten.

Paris vom 5. Jan.

Die wegen der vnlängst verstorbenen Prinzessin von Frankreich bey Ho-  
fentstanden grosse Traurigkeit hat verursacht / daß die Cerimonien wegen  
der Heyrath mit Madamoiselle de Valois biß dahero nicht für sich gangen. Zu  
Turin ist sonst alles zu ihrem Empfang schon parat vnd fertig gewesen / worauff  
sich auch der Savoyische Hoff schon moviret / die Prinzessin zu Chambers zu  
empfangen. Fürz. Tagen hat man einen von Madamoiselle Fouquets Cam-  
mer Diener in die Bastillie geschet / weiln er ein klein gedrucktes Büchlein zu  
seines Herrn Defension herumb getragen. Von demselben gehen verschiedene  
Discours / vnd wollen einige / daß sein Proceß vff ein Bannissement endlich aus-  
lauffen müßte. Indessen dringen Ihre Königl. Majest. stark darauff / daß die  
Justiz Cammer darmit forth vnd ein Ende machen sol / weiln sonst noch ande-  
re wichtige Sachen vorgekommen werden solten. Der Herr Cankler hat die-  
ser Tage die Sicilianische Rute bekommen / vnd zu Ader lassen müssen / worüber ee-  
dergestalt schwach worden / daher das Siegel nicht gebrauchen / noch in die Ju-  
stiz Cammer kömmen können. Der Prinz von Conde stehet schon in prociactu  
nach Bourgoigne zu gehen / vnd die Staaten daselbsten beyssammen zuruffen.  
Gestern ging ein Englischer vom Adel hie durch nach Rom / den Cardinals  
Hut für Monsieur de Aubigny wegen der Königin zu sollicitiren. Die Sa-  
chen in Portugal sthen viel besser / als sie von Spanischer Seiten vorgeben wer-  
den. Nach Aufhebung der Belägerung zu Cármos in Portugal war zwischen  
dem dreyen liegenden Gouverneur vnd dem Grafen von Schomberg Jalon-  
sey entstanden / wordurch schner nachgehendis veranlasset worden / mit den  
Spa.

Spanischen/ so nicht weit von dannen gelegen/ zu correspondiren/ vnd ihnen den Platz in die Hände zu spielen/ auch zu dem ende den General genöthiget/ ihm in der Bestung zu assistiren: Als aber Monsieur de Schomberg darvon Nachricht erhalten/ war er mit 200. Pferden vnd 10. à 12. Officirer/ so ihm das Geleit geben/ darnach zugegangen/ auch allda hinein/ vnd zum Gouverneur/ der ihn wohl empfangen/ kommen/ aber denselben alsoforth in seinem eignen Logament arrestiren vnd festhalten lassen/ auch sich nachgehends der Garnison versichert/ vnd darauß denselben nacher Lihona geschickt/ woselbstem es ihm vermuthlich den Kopf kosten dürfte.

Londen vom 5. Jan.

Am verwichenem Dienstag hat man hieselbst zu Lyborn an den 4. condemnirten Personen das ihnen zugesprochene Urtheil vollzogen/ vnd selbige auff Schlitten nach Newgat/ allda die Execucion geschehen sollen/ hinaus geföhret/ da man sie dann nach alter Gewohnheit vff ein Karre gesetzt/ vnd ihnen das Strick vmb den Hals fest gemacht/ drey von denselben saget/ daß ob sie zwar von ihren Feinden angeben wahren/ so hatten sie sich doch in ihren Herren noch nie elniger Sachen gegen den König oder das Regiment vnterstanden/ ob sie schon in der Zusammenkunft gewesen/ da ein vnd anders geredet worden/ welches sie aber nicht gewußt/ daß es für eine Verätherey hette sollen angenommen werden. Nach diesem schüttelten sie ihrer z. gar Gottesfürchtig an/ vnd vermähnten das Volk sich wohl für zu sehen/ vnd zu hüten/ mie wehme in Compagnie wahren. Einer aber Nahmens Long sagte/ daß er daselbst nur agierend gewesen/ vnd solches darumb gethan hette/ vmb das Volk von dem/ daß sie ins Gefängniß gebracht/ wieder zu retten. Der Moskowitzsche Ambassadeur hat biß dato seiner Unpäßlichkeit halber noch keine Audiens gehabt/ auch keine Medicin gebrauchen wollen/ vnangesehen Ihre Königl. Majest. ihm deo Medicum zugesand/ in dessen aber demselben deo Gesundheit in einem Gläslein Brandwein/ worin ein Handvoll Pfeffer Korn gelegen/ zugebracht/ welches ihm gar wohl bekommen.

Stralsund vom 4. Jan.

Zu Wismar werden des Herren Reichs Rath Güldensterns Excell. sequus Italia in kurzen erwartet/ die Königliche hohe Tribunals Präsidenten Siehe daselbst zu bekennen. Daß es in Pohlen mit den Conföderirten sünßberichteter massen für 9. Millionen vertragen worden/ continuiret/ wie es nun weiter wird gehalten werden würde/ eröffnet die Zeit: So verlanget auch vielen

10

zubekommen / wie es mit den Littawischen Conföderirten noch ablauffen wil.  
Die bleiben sonst annoch immer zu widerspenstig. Der aus der Moskow an den  
Königin Pohlen abgeschickter Nassoffin hat an die beeden ombgebrachte Littawische  
Herrn Zuromsky vnd Gonsiewsky (über welches Verlust der König  
bitterlich sol geweinet haben) geschrieben / vnd begehret / daß sie bey Diefen sich  
mit ihm besprechen möchten / welche Brieffe aber zu allem Unglück der Armes  
in die Hände gerathen / vnd also Vhrsach gemeldter beeder Herrn Todt gewe-  
sen / weiln insonderheit in des Gonsiewsky Schreiben die Worte enthalten ge-  
wesen / darmit wir die Sache ins Werck setzen / die wir / wie du am besten weißt /  
in der Moskow verabredet. In Moskow sol die Rebellion mehr zu als abneh-  
men / vnd ein Theil vom Kriegs Voldt zu den Rebellen sich geschlagen ha-  
ben. An den Preussischen Brandenburgischen Gräncken sollen sich einige Lit-  
tawische Conföderirte befinden / welche den Fürsten Kadzivil zu Ihrer Armees  
haben / oder ihn mit Gewalt holen wollen.

P. S. Gleichschon wird mir geschrieben / daß weiln die Sache in Pohlen mit  
den Conföderirten verglichen / diese ehistsens wider den Feind gehen solten.

Ein anders ab eodem.

Aus Schweden haben wir dieser Tage ein mehrers nicht gehabt / als daß der  
Herr Graf von Steinberg vnd Gen. Lieut. Kruse wegen der jüngst vnter ihnen  
entstandene Correllen durch die darzu verordnete Herrn Königl. Commissa-  
rien wieder verglichen / auch von J. K. W. verdoniret worden.

Brüssel vom 17. Jan.

Dieser Tage ist die Prinzeßin von Nassaw allhie todts verblieben. Der  
Königin Frankreich hat / so bald Er vernommen / daß die Französische Post  
von ehlichen Strassen außern abgesetzt vnd visitiret worden / an hiesige Regie-  
rung geschrieben / vnd begehret deswegen fleißige Vntersuchung zu thun / dar-  
mit man dieselben bekommen möchte. In Dänckirchen beginnet man schon off  
eingelangte Königl. Vordre nach der Seiten von Pierke Paps grosse Präpara-  
toria zum Bau zumachen / vnd solcher gestalt die Stade zu einer grossen Kauff-  
Stade zu erweitern.

Haag vom 18. Dito.

Über Antwerpen wil allhie verlauten / ob solten Ihre Königl. Mafest. in  
Frankreich einen schweren Zoll offs Korn / das aus Frankreich nach den Spa-  
nischen Niederlanden verführet wird / gesetzt haben / vnd zwar auff ein Viertel  
Kocken 12. Stüber / vnd auff ein Viertel Barßen 6. Stüber / welcher auch zim-  
lich hoch schon verpachtet worden.

Anno 1663. von prima Num. 3.